

Statistik informiert ...

Nr. 50/2006

27. März 2006

Schwangerschaftsabbrüche in Hamburg und Schleswig-Holstein 2005 Im Norden rückläufige Zahlen

Im Jahr 2005 ließen 3 824 **Hamburger** Frauen einen Schwangerschaftsabbruch vornehmen, das waren 445 Abtreibungen oder zehn Prozent weniger als im Vorjahr.

Wie das Statistikamt Nord mitteilt, kamen im Jahr 2005 auf 1 000 Hamburger Frauen im Alter von 15 bis 45 Jahren zehn Schwangerschaftsabbrüche. Am höchsten war die Quote bei den jungen Hamburgerinnen im Alter zwischen 18 und 20 Jahren (20 Abtreibungen je 1 000 Frauen) sowie bei 20- bis 25-jährigen Frauen (16 Abtreibungen je 1 000 Frauen (siehe Tabelle).

Fast alle Abbrüche erfolgten nach der Beratungsregelung. Dabei geht der Abtreibung ein Gespräch bei Institutionen der Schwangerschaftskonfliktberatung voraus. In nur einem Prozent aller Fälle lagen medizinische Gründe vor, die kriminologische Indikation spielte keine Rolle.

Die Mehrheit der Frauen (57 Prozent) war ledig, jedoch waren es auch verheiratete Frauen (40 Prozent aller Abbrüche), die ein oder ein weiteres Kind nicht austragen wollten.

Von den Frauen, die eine Schwangerschaft abbrachen, war die Hälfte kinderlos, 24 Prozent hatten bereits ein, 19 Prozent zwei und acht Prozent drei und mehr Kinder zur Welt gebracht.

Die Zahl der Schwangerschaftsabbrüche der in **Schleswig-Holstein** wohnenden Frauen belief sich im Jahr 2005 auf 3 693 und hat sich damit gegenüber 2004 um 162 oder vier Prozent vermindert.

Auf 1 000 Frauen im Alter von 15 bis 45 Jahren entfielen sieben Schwangerschaftsabbrüche. Die höchsten Werte verzeichneten dabei die 18- bis 20-jährigen und die 20- bis 25-jährigen mit jeweils elf Abtreibungen je 1 000 Frauen.

b.w.

– Verbreitung mit Quellenangabe erwünscht –

Statistisches Amt
für Hamburg und Schleswig-Holstein
Anstalt des öffentlichen Rechts

Sitz Hamburg
Standorte: Hamburg und Kiel
Internet: www.statistik-nord.de

D-20457 Hamburg, Steckelhörn 12
Telefon: 040 42831-0, Fax: 040 42831-1700
E-Mail: poststelle@statistik-nord.de

D-24113 Kiel, Fröbelstraße 15-17
Telefon: 0431 6895-0, Fax: 0431 6895-9498
E-Mail: poststelleSH@statistik-nord.de

Vorstand:
Dr. Wolfgang Bick, Dr. Hans-Peter Kirschner

Bankverbindung:
HSH-Nordbank AG
BLZ: 210 500 00
Kontonummer: 1000345057

Auch im Land zwischen den Meeren wurden nahezu alle Abbrüche nach der Beratungsregelung vorgenommen. In lediglich etwas mehr als einem Prozent der Fälle lag eine medizinische Indikation vor.

Von allen Frauen, die sich gegen die Geburt eines oder weiterer Kinder entschieden hatten, waren 51 Prozent ledig und 44 Prozent verheiratet. 42 Prozent aller Betroffenen waren ohne Kinder, 24 Prozent hatten bereits ein, 23 Prozent zwei und elf Prozent drei und mehr Kinder geboren.

Die vom Statistischen Bundesamt durchgeführte Statistik der Schwangerschaftsabbrüche bezieht sich ausschließlich auf die in Deutschland durchgeführten Abtreibungen. Da folglich die im Ausland vorgenommenen Abbrüche nicht erfasst werden, ist insoweit von einer gewissen Untererfassung der tatsächlichen Abbruchhäufigkeit auszugehen.

Schwangerschaftsabbrüche in Hamburg und Schleswig-Holstein im Jahr 2005 nach Altersgruppen

Alter von... bis unter ... Jahre	Hamburg		Schleswig-Holstein	
	Anzahl	je 1 000 Frauen	Anzahl	je 1 000 Frauen
unter 15	10	x	30	x
15 - 18	157	7	227	5
18 - 20	322	20	320	11
20 - 25	912	16	818	11
25 - 30	890	13	703	10
30 - 35	737	11	694	8
35 - 40	536	7	634	5
40 - 45	240	3	242	2
45 und mehr	20	x	25	x
insgesamt	3 824	10^a	3 693	7^a

^a Schwangerschaftsabbrüche insgesamt bezogen auf Frauen im Alter von 15 bis unter 45 Jahren
Quelle: Statistisches Bundesamt und eigene Berechnungen

Ansprechpartner:

Thorsten Erdmann
Telefon: 040 42831-1757
E-Mail: thorsten.erdmann@statistik-nord.de